

# Sport verbindet uns

**Internationale Jugendarbeit** In diesem Sommer fand bereits zum 45. Mal der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch zwischen der Deutschen Sportjugend (dsj) und der Japan Junior Sports Association (JJSA) statt. Die BSJ war wieder mit drei Bezirken beteiligt.

Mehr als 200 deutsche und japanische Jugendliche nahmen an diesem einzigartigen Erlebnis teil. Während junge Sportlerinnen und Sportler aus Japan in Deutschland zu Gast waren, flog nahezu zeitgleich die deutsche Delegation nach Japan. Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist in der glücklichen Lage, sich jährlich mit mehreren Gruppen an diesem Austausch beteiligen zu können. In diesem Jahr reisten zwei

Gruppen der BSJ Niederbayern und der BSJ Mittelfranken nach Japan, während die BSJ Oberbayern japanische Gäste in der Heimat aufnahm. Der wichtigste Teil ist sowohl in Deutschland als auch in Japan das sogenannte Regionalprogramm der jeweiligen Mitgliedsorganisationen. Traditionell wird der Austausch außerdem unter wechselnde Jahresthemen gestellt. Das Jahresthema 2018 lautete: „Inklusion im Sport – Teilha-

be von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung“. Nach diesem Grundsatz haben Jugendliche mit und ohne Behinderung erfolgreich am Austausch teilgenommen und hatten die Gelegenheit, sich in Sensibilisierungsübungen auszuprobieren und sich über den Stand der Umsetzung von „Inklusion im Sport“ in beiden Ländern auszutauschen.

**Oberbayern** Am 2. August war es endlich soweit: Die BSJ-Kreisjugendleitung München-Land durfte ihre japanischen Gäste für eine Woche willkommen heißen. Kreisjugendleiterin Chris Waldorf holte die Gruppe in Frankfurt ab und versprach vorab: „Mit dieser Gruppe werden wir sehr viel Spaß haben.“ Und sie hatte Recht! Es war eine ausgesprochen harmonische Gruppe, die sich sehr auf das bunte Programm wie Kegeln, Trampolinspringen, eine historische Stadtführung oder den Besuch einer pädagogischen Bildungseinrichtung mit einer japanischen Mutter-Kind-Gruppe freute. Das Highlight war der Besuch des höchsten Bergs Deutschlands, der Zugspitze. Auf 2962 Metern kamen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus. Zunächst stärkten wir uns bei einem zünftigen Mittagessen und nutzten danach den Aufenthalt zum Bobfahren, Besteigen des Gipfels oder genossen einfach das traumhafte Bergpanorama. Bei einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück wurden die japanischen Gäste tränenreich verabschiedet und an die BSJ-Kreisjugendleitung Traunstein übergeben, die auch ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte.

Im zweiten Teil erwartete die Gruppe zahlreiche kulturelle, sportliche und kulinarische Highlights wie die Besichtigung der längsten Burg Europas, Schloss Herrrenchiemsee oder Stand Up Paddeln auf dem Waginger See. Um viele Eindrücke reicher und mit neuem Wissen im Gepäck wollten wir unseren japanischen Gästen auch eine traditionelle Sportart näherbringen. Norbert Kiermaier vom TuS Engelsberg führte in Theorie und Praxis der Sportart Stockschießen ein. Es machte allen so viel Spaß, dass sofort recherchiert wurde, ob die Sportart auch in Japan praktiziert wird. Und tatsächlich gibt es eine japanische Eisstock-Organisation. Im Biathlon-Leistungszentrum in Ruhpolding konnten wir den deutschen Top-Biathleten beim Training zuschauen. Am Abend vor der Abreise nach Berlin fand die traditionelle Sayonara-Party in Traunreut statt. Fast alle Programmbegleiter kamen zum Abschied und unsere japanischen Gäste zeigten sich sehr dankbar für alle Erfahrungen. Ein sehr schöner, aber auch kräftezehrender Jugendaustausch war zu Ende. Mit viel Wehmut hängen wir mit unseren Gedanken nun noch bei unseren Gästen, hoffen auf ein Wiedersehen und sagen „sayonara“.

